

Mitteilungsblatt

"Verein der Freunde von Marienbrunn e.V."

Nummer I / 2024 • 31. Jahrgang

Liebe Freunde von Marienbrunn,

Sie halten es wieder in den Händen – das erste Mitteilungsblatt 2024. Und gleich am Anfang möchte ich mich beim jahrelangen Interimsschatzmeister unseres Vereins, Hendrik Geisler, für seine hervorragende Arbeit herzlich bedanken. Als vor vier Jahren unser langjähriger Schatzmeister Klaus Frankenstein verstarb, waren wir ratlos, da schnell kein Ersatz zu finden war. Hendrik Geisler, selbst nicht einmal Marienbrunner, führte dieses Amt dann weiter. Mit unendlicher Geduld, Ruhe, Übersicht und Gewissenhaftigkeit.



Freuen wir uns auf ein spannendes Jahr, auf gute Zeiten in unserem Marienbrunn. Ein Höhepunkt wird die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl am 25. Mai sein. (Foto: Martin Meyer)

Und Hendrik übernahm neben der Schatzmeistertätigkeit weitere Aufgaben: darunter die Gestaltung des Mitteilungsblattes und des Marienbrunn-Kalenders sowie die Pflege der Internetseite und des Newsletters. Unsere Festschrift "110 Jahre Marienbrunn" trägt vornehmlich seine Handschrift. Diese ehrenamtliche Tätigkeit übernahm er trotz voller Berufstätigkeit. Selbst auf Dienstreise in China war er für uns immer erreichbar. Hendrik, hier noch einmal mein besonderer Dank. Wir freuen uns, dass du weiterhin das Mitteilungsblatt und den Jahreskalender betreust.

Die Schatzmeisterei übernehmen ab sofort Barbara Buchheim und Chris Schumann, unseren Internetauftritt wird Mirko Weißmann betreuen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Und freuen wir uns alle auf ein spannendes Jahr, auf gute Zeiten in unserem Marienbrunn mit seinen Bewohnern. Ein Höhepunkt wird auf jeden Fall die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl am 25. Mai sein. Seien Sie bereits jetzt herzlich eingeladen und willkommen.

Ihr Gerd Voigt



Glühweinfest

von Verena Graubner

Der Samstag vor dem 3. Advent, 17 Uhr, Arminiushof – das ist mittlerweile schon ein traditionelles Datum in Marienbrunn. So auch am 16. Dezember 2023: Glühweinfest in Marienbrunn. Große und Kleine waren zahlreich gekommen. Die Kehlen mit Glühwein oder Kinderpunsch geölt und durch Fettbemmchen zusätzlich gestärkt, haben wir gemeinsam unter der inspirierenden Leitung von Reiner Schubert viele Advents- und Weihnachtslieder gesungen. Gute Gespräche gab es zwischen den Marienbrunnern und unseren Gästen.

Neben Reiner Schubert möchten wir all den vielen Helfern danken, die solch ein Fest überhaupt erst ermöglichen. Auf ein Neues – am 14. Dezember 2024, 17 Uhr, Arminiushof.



Große und Kleine waren zahlreich gekommen. (Foto: Gerd Simon)



Reiner Schubert sorgte mit vielen Weihnachtsliedern für musikalische Unterhaltung. (Foto: Ronald Börner)

Die neue Inschrift der Marienquelle – Andreas Bergers Wunsch wird erfüllt

von Ronald Börner

Im Mitteilungsblatt 2/2023 haben wir von den vielen mühseligen Schritten seit 2022 zur Genehmigung der Wiederherstellung der historischen Inschrift an der Marienquelle berichtet. Inzwischen hat es deutliche Fortschritte gegeben:

- Nach einem Einspruch des Amts für Stadtgrün und Gewässer (ASG) zur denkmalrechtlichen Genehmigung gab es weitere Abstimmungen zwischen den Ämtern und mit Hilfe unserer Zuarbeit wurde ein neuer Antrag gestellt, der vom Landesamt für Denkmalpflege (LfD) kurzfristig genehmigt wurde.
- Auf dieser Basis haben wir zusammen mit dem Steinmetzbetrieb eine Schrift-Schablone gefertigt und zur Freigabe vorgelegt.
- Vom Regionalverantwortlichen des LfD und dem zuständigen Denkmalpfleger der Stadt Leipzig gab es Änderungswünsche.
- Diese konnten wir mit den Denkmalpflegern im direkten Gespräch klären und die Details der künftigen Schrift definieren.



So wird sie aussehen, die vollständige Inschrift an der Marienquelle. Gelb der bereits erneuerte, Grün der sich in der Umsetzung befindliche Teil. (Foto: Ronald Börner)

• Letztlich konnte vor Weihnachten eine freigegebene Schriftschablone dem Steinmetz übergeben werden.

D. h., der Genehmigungsmarathon ist erst einmal absolviert – hurra! Wir sind jetzt bei der Ausführung.

Der Steinmetz hat bereits die beiden Steine bestellt, wird sie jetzt als Winterarbeit in seiner Werkstatt bearbeiten und die Schrift darauf ausführen. Sobald es das Wetter im Frühjahr zulässt erfolgen dann die Arbeiten vor Ort: Das Zurückarbeiten der Steine und der Einbau der neuen Steine – komplett mit Schrift. Natürlich werden die Ämter weiterhin all unsere Schritte akribisch begleiten und beobachten. Das wird aber die Fertigstellung nicht mehr infrage stellen.

Wir danken allen Spendern. Ohne die Initiative der Familie Berger wäre es nicht zu diesem Startsignal gekommen. Unser Verein hatte die Verantwortung für die Realisierung der Inschrift – und damit des Spendenzweckes – sowie die Beisteuerung evtl. fehlender Mittel übernommen. Die bisherigen Spenden reichen tatsächlich nicht. Es kann (und soll, und darf) weiterhin aufs Vereinskonto unter dem Stichwort 'Inschrift Quelle' gespendet werden.

Einen ersten Vorgeschmack auf die fertige Quelle zeigen die Fotos vom jetzigen Zustand sowie ein Entwurf der Schriftschablone. Unsere erste Veranstaltung an der Marienquelle mit neuer Inschrift soll das Johannisfest am 24. Juni sein.



Sanierung der Trockenmauer auf der Festwiese am Arminiushof

von Christian Räntzsch

Im April 2021 wurde durch die Lehrlinge des Eigenbetriebes Stadtreinigung Leipzig, Abt. Grünanlagen und unter fachlicher Betreuung des Amtes für Stadtgrün und Gewässer (ASG) der Weg um das halbrunde Beet im Zentrum des denkmalgeschützten Arminiushofes saniert. Das war klasse und wir haben uns eine Fortsetzung der Zusammenarbeit gewünscht.



Instandsetzungsarbeiten an der Kalksteinmauer am nördlichen Rand der Festwiese durch das Amt für Stadtgrün und Gewässer. (Foto: Christian Räntzsch)



Die fast schon archäologisch freigelegte Kalksteinmauer. (Foto: Christian Räntzsch)

Mitte Oktober 2023 konnten nach gemeinsamen Abstimmungen zwischen dem Sachgebiet Gartendenkmalpflege des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, dem Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig und dem Verein der Freunde von Marienbrunn die Instandsetzungsarbeiten an der Kalksteinmauer am nördlichen Rand der Festwiese beginnen. Diese Trockenmauer wurde vermutlich Anfang der 1950er-Jahre errichtet und gehört zur denkmalgeschützten Gestaltung des Arminiushofes.

Die Lehrlinge des 1. Lehrjahres, die den Beruf Gärtner/Gärtnerin für Gartenund Landschaftsbau erlernen, rodeten zuerst einige Sträucher, die mit ihren Wurzeln in die Mauer gewachsen waren und dort massive Schäden verursacht hatten. Dann wurde, schon fast archäologisch, die Kalksteinmauer freigelegt, abgetragen und seitlich gelagert. Alle Steine wurden für den späteren Wiedereinbau fotodokumentiert und beschriftet.

Leider mussten die Arbeiten aus verschiedenen Gründen unterbrochen werden. Seit Mitte Januar geht es jedoch weiter, allerdings immer abhängig vom Wetter.



Manchmal geht es schnell neue Bäume An der Tabaksmühle

von Ronald Börner

Zur Erhöhung der Lebensqualität in Leipzig hatte die Ratsversammlung in den vergangenen Jahren eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die insbesondere der Luftreinhaltung dienen sollten, wie beispielsweise 2010 ein Luftreinhaltungsplan. Da jedoch die notwendigen Initiativen, z. B. ,1000 neue Bäume bis 2000' mit der Zeit immer wieder nachließen, wurde 2014 ein richtiges Straßenbaumkonzept, bis 2030, beschlossen. Dessen schrittweise Umsetzung wird vom Amt für Stadtgrün und Gewässer (ASG) permanent betrieben und folglich begegnen uns die Ergebnisse zunehmend in Leipzigs Straßen. Nun hat es auch wieder einmal Marienbrunn berührt.





Pflanzung von Straßenbäumen im westlichen Abschnitt An der Tabaksmühle. (Foto: Ronald Börner)

Für den westlichen Abschnitt An der Tabaksmühle, Südseite, hatte das ASG ein Konzept zum Nachpflanzen fehlender Straßenbäume erarbeitet. Statt eines verwilderten und zerfahrenen Randstreifens sollen zwischen neuen Pflasterabschnitten für Grundstückzufahrten und einzelne Parkplätze 14 Spitzahorne in neu anzulegende Pflanzflächen gesetzt werden.

In der Stadtbezirksbeiratssitzung Süd am 9. Mai 2023 wurde das Konzept mit positivem Ergebnis vorgestellt. Das war uns als Verein Anlass, den Planer und zuständigen Sachgebietsleiter des ASG, Herrn Drappatz, einzuladen, damit wir das Konzept näher kennenlernen und es den Anwohnern vorstellen und ankündigen können. Das Ergebnis war sehr positiv und wir haben Anfang September 2023 auf unserer Website die Planung und voraussichtlichen Termine veröffentlicht.

Dann ging es ganz schnell:

- Mitte Oktober rollten die Bagger für die Tiefbauarbeiten an, um die alten Randstreifen abzutragen, die Pflanzgruben herzustellen, die Überfahrten für die Anwohner zu pflastern und Holz-Begrenzungspoller zu setzen.
- Es wurde zügig gebaut, die Firma war bereits am 23. Oktober fertig. Nun sollte es eine Pause bis zu den Bepflanzungen geben.
- Jedoch schon eine Woche später waren die Bäume da. Sie wurden sofort gesetzt, sodass die ganze Pflanzaktion am 3. November abgeschlossen war.

Hut ab – so ein Tempo hatten wir nicht erwartet. Da die jungen Bäume schon recht groß sind hoffen wir, dass sie dieses Mal nicht gleich wieder Vandalen zum Opfer fallen und 'geköpft' werden.







"Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts!"

(A. Schopenhauer)

Handtherapie - Schmerztherapie - Tiergestützte Therapie mit Kindern und Erwachsenen alle Fachbereiche.

Ergotherapie Silvia Kaßner, Stiftsstraße 7, 04317 Leipzig www.ergo-ost.de / 0341 24 70 360 / info@ergotherapie-kassner.de

Solarmodule auf Denkmaldächern?

von Christian Räntzsch

Das Interesse an der Gewinnung von Strom aus Sonnenenergie nahm in den vergangenen Jahren zu. Da aber die Installation von Solarpanelen auf den Dachflächen den Gesamteindruck eines Hauses erheblich verändert, bewertete die Denkmalpflege solche Vorhaben bisher als nicht denkmalverträglich.

Zunehmend aber konkurrieren Interessen an der nachhaltigen Energieerzeugung mit der Bewahrung historischer Gebäudeansichten. Wir fragten bei der Bezirkskonservatorin nach dem Stand der stadtinternen Diskussion und erfuhren, dass für die Siedlung Marienbrunn eine denkmalpflegerische Zielstellung in Vorbereitung ist.

Wir werden in einem der folgenden Mitteilungsblätter informieren, sobald eine Richtlinie veröffentlicht wird.



Schaufenster in die Geschichte – ein Marienbrunn-Almanach

von Ronald Börner, mit Ergänzungen von Dr. Michael Röhr

Vielen ist "Knobel-Hobel" ein Begriff. Denn dort, in der Zwickauer Straße, gibt es im Schaufenster immer wieder Interessantes zu sehen, wie kürzlich in der Adventszeit eine Ausstellung von Pyramiden aus dem Erzgebirge.

Wer mit dem Betreiber von Knobel-Hobel (gutbürgerlich Michael Röhr) ins Gespräch kommt merkt bald, dass er einen Kenner Marienbrunner Geschichte und Geschichten vor sich hat, der ständig auf der Suche nach historischen Postkarten, Zeitdokumenten und Geschichtsinformationen zu Marienbrunn und seiner Umgebung (Weihe Völkerschlachtdenkmal 1913, Internationale Bauausstellung IBA 1913) ist. Er hat uns als Verein schon bei mehreren Publikationen unterstützt und auf antiquarische Schnäppchen aufmerksam gemacht.



Schaufenster in die Geschichte bei 'Knobel-Hobel' in der Zwickauer Straße. (Foto: Ronald Börner)

Seit geraumer Zeit hat dies jedoch eine neue Qualität erreicht. Wer aufmerksam am Schaufenster entlanggeht, entdeckt einen großen Bilderrahmen; darin zweiseitige Beiträge zu Marienbrunn.

In loser Folge sind inzwischen elf Berichte erschienen, so z. B. zum nicht mehr existierenden Gasthaus Marienbrunn, zu früheren Marienbrunner Persönlichkeiten, zum Haushaltwarenhändler und Ansichtskartenverleger Richard Gloge, zu einer Kleinbahn, die 1913 die IBA-Besucher vom Ausstellungsgelände, dem späteren Messegelände, zur Gartenvorstadt Marienbrunn brachte. Zum Mitteilungswesen innerhalb Marienbrunns erst durch die Gartenvorstadt GmbH selbst und jetzt durch unseren Verein und und und ...

Aktuell hängt der 3. Teil zum Gasthaus Marienbrunn, aus dem man Interessantes zum Speiseangebot und dessen Preisen in der DDR-Zeit erfährt.

Wir, der Verein der Freunde von Marienbrunn und Knobel-Hobel, wollen diese Marienbrunner Geschichte und Geschichten bewahren und sind immer gespannt auf Ihre Resonanz und besonders auf Hinweise und Tipps zu Themen, die wir gern für weitere Veröffentlichungen aufgreifen werden. Also schauen Sie immer mal wieder am Schaufenster oder im Laden von Knobel-Hobel vorbei – oder im Internetauftritt des Vereins (siehe Rückseite des Mitteilungsblattes).

Da Sammler bekanntlich nichts wegwerfen, hat Michael Röhr alle bisherigen Almanachteile aufgehoben. Wir als Verein werden prüfen, ob und wie wir diese auf unserer Website dauerhaft für alle zugänglich machen können.



Was für eine Freude

von Familie Räntzsch und Familie Mayer

Erst die Vorfreude auf unseren großen Weihnachtskalender und dann die tägliche Freude pünktlich 9 Uhr, wenn die ganz Kleinen mit ihren Tagesmüttern Manuela und Bianca zu uns in den Garten Am Bogen 54 kamen und mit strahlenden Kinderaugen und offenstehenden Mündern Zahl für Zahl umdrehten.

Am Wochenende kamen ältere Kinder aus dem Viertel mit ihren Eltern oder ältere "Alte" und sangen das eine oder andere Weihnachtslied mit uns. Die Kinder bekamen Obst geschenkt, denn Süßigkeiten sollen sie so jung noch nicht essen. Darauf achten die Tagesmuttis.



Der große Weihnachtskalender mit schönen kindlichen Motiven komplett geöffnet. (Foto: Steffi Mayer)

Am 24. Dezember war dann ein großer Kalender mit schönen kindlichen Motiven komplett geöffnet – was für eine Freude! Manuela und Bianca bedankten sich mit selbstgestalteten Bildern bei uns und waren sichtlich gerührt, dass wir so etwas Schönes für die Kinder auf die Beine gestellt hatten. Und wir bedankten uns bei ihnen, weil wir ohne die Kleinen sonst gar nicht so viel Freude gehabt hätten.



Strahlende Kinderaugen beim Umdrehen einer jeden Zahl. (Foto: Frau Flachs)



Einweihung des Adventskalenders im verschneiten Garten. (Foto: Christian Räntzsch)

Außer am 1. Dezember, 18 Uhr, als wir mit den Großen bei Kerzenschein, Glühwein, Keksen und Weihnachtsliedern im verschneiten Garten die Einweihung unseres Adventskalenders gefeiert haben.

Und dann? Nach Weihnachten, nach Silvester? Da kam das neue Jahr und wir starteten mit einer neuen Idee – einem Jahreskalender. Jeden 1. Montag im Monat, 9 Uhr (außer am Montag, den 8. April) drehen wir ein Blatt herum und haben wieder viel Vorfreude und Spaß mit allen, die uns besuchen kommen.

Das Motto heißt 'Alle Vögel sind schon da'.



Das Café Surtido - jetzt mit Restaurant

von Michael Schmittdiel

Das Café Surtido wagt den nächsten Schritt: Die Neueröffnung eines Restaurants, das sich nahtlos an die beliebte Konditorei anschließt. Von Anfang an war die Vision der Inhaberin Franziska, dass sie ihre Konditorei um ein Restaurant erweitert und ihren Gästen eine umfassende gastronomische Erfahrung bietet. Seit Februar ist es nun soweit.

Das neue Restaurant setzt ebenso wie die Konditorei konsequent auf die Prinzipien Qualität, Nachhaltigkeit, Frische, Saisonalität und Lokalität. Die Grundlage jedes Gerichts wird dabei durch lokal bezogene Zutaten gebildet, die von ausgewählten regionalen Erzeugern und Unternehmen stammen. So wird beispielsweise das Gemüse vom Anbauglück in Holzhausen geliefert, das Fleisch von Materne bezogen. Die saisonale Ausrichtung ermöglicht es zudem, regelmäßig neue und aufregende Geschmackserlebnisse zu schaffen, die die Vielfalt der Jahreszeiten widerspiegeln.

Der neu angestellte Koch Attila freut sich, im Surtido zu kochen: "Der Erfolg unseres Weihnachtsdinners und Silvesterfrühstücks wird fortgeführt. Mein Ziel ist es, saisonale Highlights und lokale Produkte in den Mittelpunkt zu stellen. Unsere Gäste dürfen sich daher auf eine saisonale Speisekarte mit wöchentlich wechselnden Gerichten von höchster Qualität freuen". Nach langjähriger Erfahrung als Koch im Café Maître wagt er nun den Schritt, hier in Marienbrunn seine eigene Küche aufzubauen. Ob vegetarisch, vegan oder mit Fleisch – jedes Gericht wird mit handwerklichem Geschick und Kreativität zubereitet, um den individuellen Geschmack jedes Gastes zu treffen.



Kinderseiten

von Sabine Menz

Hallo, liebe Kinder und Familien!

Hast du schon einmal daran gedacht, Erdbeeren, Radieschen, Gurken, Salat, Tomaten oder Kräuter selbst anzubauen?

Wie wäre es mit einem Hochbeet? Dafür brauchst du keinen großen Garten. Eine Terrasse, ein Wintergarten oder ein Balkon genügen. Der Bau ist gar nicht so schwer.

Du brauchst:

- eine Weinkiste aus Holz;
- etwas Unkrautvlies, Pflanzvlies o. ä., damit überschüssige Feuchtigkeit aus dem Beet entweichen kann und keine Staunässe entsteht;
- eine Schere, um das Vlies zuzuschneiden;
- Tacker, kleine Nägel o. ä. zur Befestigung des Vlieses an der Kiste;
- Blumenerde, Küchenabfälle, Zweige, Laub zum befüllen.

Zunächst kannst du die Kiste in deiner Wunschfarbe anmalen.

Danach schneide soviel vom Vlies ab, dass dieser die Innenseite der Kiste komplett ausfüllt.



Befestige das Vlies mit Tackernadeln, kleinen Krampen oder Nägeln, sodass es fest in der Kiste sitzt – lass' dir dabei ggf. helfen. Nun befülle dein Hochbeet mit gröberen Zweigen, Laub und Küchenabfällen. Hierbei gilt: Je gröber das Material, desto weiter unten muss es in die Kiste. Bei einem Beet, das etwa 30 Zentimeter hoch ist, sollten aber höchstens zehn Zentimeter von dem groben Füllmaterial in das Beet gelegt werden. Der Rest wird mit Blumenerde aufgefüllt. Nun kannst du dein Hochbeet passend zur Jahreszeit mit deinem Gemüse bepflanzen.

Viel Spaß!

Schon gewusst?

Esel wurden viel früher zu Haustieren des Menschen als Pferde. Schon vor über 1000 Jahren gab es zahme Esel im Tal des Nils in Afrika. Sie nahmen den Menschen das Tragen schwerer Lasten ab. Als es später auch Wagen mit Rädern gab, mussten Esel als



Ein Esel steht zum Schutz vor der prallen Sonne Marokkos im Schatten. (Foto: Hendrik Geisler)

Zugtiere arbeiten. Irgendwann kamen sie nach Südeuropa und von dort auch zu uns.

Esel sind sehr ausdauernd, benötigen wenig Wasser und kommen längere Zeit ohne Fressen aus. Übrigens sind sie gar nicht so dumm, wie ihnen manchmal nachgesagt wird. Sie sind sogar ganz schön schlau und wissen, wie sie sich gegenüber den Menschen behaupten können. Wenn man gut mit ihnen umgeht, lassen sie sich als Freunde gewinnen und sind dann ein bisschen weniger störrisch.

Frühlingslied

(August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)

Der Kuckuck und der Esel, die hatten einen Streit, wer wohl am besten sänge, wer wohl am besten sänge, zur schönen Maienzeit, zur schönen Maienzeit.



Der Kuckuck sprach: "Das kann ich!",
und fing gleich an zu schrei'n.
"Ich aber kann es besser,
ich aber kann es besser!",
fiel gleich der Esel ein,
fiel gleich der Esel ein.



Wer kennt sich aus in Marienbrunn?

Zu welchem Ort führen diese vielen Wege für vier Jahre?

Frage 1: Sie war mit ihrem Bruder am Hexenhaus.

Füge die Silben zur Lösung der Fragen zusammen. Das Lösungswort erfährst du durch das Lesen der grünen Kästchen (von oben nach unten).

Frage 2: Sie saß im Turm und ließ ihren langen Zopf herunter. Frage 3: Sie ist ein weiblicher Wassergeist. Frage 4: Sie ist eine Frau mit einem Fischschwanz. Frage 5: Er ist klein wie einer der Finger. Frage 6: Sie versorgt sieben Zwerge. Frage 7: Wer nicht direkt geht, geht einen Frage 8: Dieser Vogel wohnt am Ackerrand; nach ihm ist ein Leipziger Gebäck benannt. Frage 9: Sie ist eine Fee mit zarten Flügeln.	
Frage 4: Sie ist eine Frau mit einem Fischschwanz. Frage 5: Er ist klein wie einer der Finger. Frage 6: Sie versorgt sieben Zwerge. Frage 7: Wer nicht direkt geht, geht einen Frage 8: Dieser Vogel wohnt am Ackerrand; nach ihm ist ein Leipziger Gebäck benannt.	· ·
Frage 5: Er ist klein wie einer der Finger. Frage 6: Sie versorgt sieben Zwerge. Frage 7: Wer nicht direkt geht, geht einen Frage 8: Dieser Vogel wohnt am Ackerrand; nach ihm ist ein Leipziger Gebäck benannt.	Frage 3: Sie ist ein weiblicher Wassergeist.
Frage 6: Sie versorgt sieben Zwerge. Frage 7: Wer nicht direkt geht, geht einen Frage 8: Dieser Vogel wohnt am Ackerrand; nach ihm ist ein Leipziger Gebäck benannt.	Frage 4: Sie ist eine Frau mit einem Fischschwanz.
Frage 7: Wer nicht direkt geht, geht einen Frage 8: Dieser Vogel wohnt am Ackerrand; nach ihm ist ein Leipziger Gebäck benannt.	Frage 5: Er ist klein wie einer der Finger.
Frage 8: Dieser Vogel wohnt am Ackerrand; nach ihm ist ein Leipziger Gebäck benannt.	Frage 6: Sie versorgt sieben Zwerge.
nach ihm ist ein Leipziger Gebäck benannt.	Frage 7: Wer nicht direkt geht, geht einen
Frage 9: Sie ist eine Fee mit zarten Flügeln.	ů
	Frage 9: Sie ist eine Fee mit zarten Flügeln.



(Illustration von Alexander Zick)



(Illustration von Philipp Grotjohann)



(Illustration von Carl Offterdinger)

chen – chen – däum – di – el - fen – gre – ler – lings – nen - ni – pun – ra – rain – schnee tel – um – un – weg –

Liebe Freunde des Marienbrunnkalenders 2024 & 2025

von Gerd Simon

Auch in diesem Jahr erschien der beliebte Kalender des Vereins der Freunde von Marienbrunn. Dieses Mal unter dem Motto 'Historische Aufnahmen von Marienbrunn'.

Mit den einmaligen, historischen Motiven konnten wir 521 begeisterte Kalenderfreunde erreichen. Der Kalender ist ausverkauft! Natürlich ist der Verkauf kein Selbstläufer. Wir möchten uns deshalb an dieser Stelle erneut bei allen fleißigen Helfern für ihre Bemühungen ganz herzlich bedanken. Besonders bei den Großverkäufern – der Apotheke, der Bäckerei Berger, der Holzmanufaktur Knobel-Hobel, dem Haushaltwarenladen Rößler, dem Friseursalon Ella, dem Friseursalon Heike, der Physiotherapie Duwe, dem Friseursalon Nagel und der Buchmeile im Moritzhof. Natürlich vergessen wir dabei nicht jeden Einzelnen, der zu diesem Erfolg beigetragen hat. Danke möchten wir allen Käufern sagen, die den Kauf mit einer zusätzlichen Spende aufgerundet haben.

Für das Jahr 2025 haben wir uns vorgenommen einen Kalender zu erstellen, der sich mit dem Thema 'Vorgärten in der Gartenvorstadt' beschäftigt. Ihr Vorgarten ist einer der schönsten? Dann schicken Sie uns gerne Fotos zu. Bitte beachten Sie, dass der Kalender im A3-Querformat erscheinen wird. Ihre Fotos können Sie uns per E-Mail (Rückseite des Mitteilungsblattes) zukommen lassen. Vergessen Sie nicht Name, Adresse und Telefonnummer anzugeben, damit wir uns bei Ihnen melden können. Einsendeschluss ist der 31. Mai.



Verkauf der Festschrift "Marienbrunn 110 Jahre 1913–2023" von Gerd Simon

Unsere zum Jubiläum erschienene Festschrift hat ein bemerkenswert hohes Interesse ausgelöst. Innerhalb kurzer Zeit war die erste Auflage von über 400 Stück vergriffen. Aufgrund dieser erfreulichen Nachfrage haben wir eine Nach-

auflage von 50 Stück in die Wege geleitet. Auch diese Auflage reichte nur wenige Tage, sodass eine erneute Bestellung ausgelöst wurde. Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Festschrift den Nerv unserer Bewohner getroffen haben. Es ist uns ein Bedürfnis, an dieser Stelle all den fleißigen Helfern, die den Verkauf und die Organisation unterstützt haben, ganz herzlich zu danken.

Sie können Exemplare für sich oder als Geschenk über folgende Verkaufsstellen erwerben: Apotheke Marienbrunn An der Märchenwiese, Buchmeile im Moritzhof oder

110 Jahre 1913 – 202

bei Verena Graubner (Vorstand) über Tel. 0341 8610119.



Vermischtes



Zu runden Geburtstagen wünschen wir Peter Cossel, Helga Meyer, Stefani Siegel und Michael Weichert nachträglich alles Gute.

Himmel.Jazz und Erde im Gemeindehaus

Dr. Uwe Steinmetz (Saxophon) und sein Pianist stimmen überraschende, auch meditative, altersspröde und mitreißende Klänge an. Ihrer Freude an der Improvisation entsprechend werden biblische Texte gelesen und interpretiert (Wolfgang Menz und Team). Ein spirituelles Erlebnis von Musik und Text. Live auf Ohrenhöhe.

"Himmel.Jazz und Erde", am 13. März ab 19:30 Uhr im Gemeindehaus Marienbrunn, Lerchenrain 1. In Kooperation mit "BLUECHURCH". Eintritt frei. Mit der Freiheit, eine Spende zu geben.



20. APRIL • 10 UHR

AUF DEM ARMINIUSHOF

Bitte Handschuhe und Gartengeräte mitbringen.

Einladung zu "Naturraum Hellerau"

Der Bürgerverein Hellerau feiert am 4. Mai in seinem "Naturraum Hellerau" das traditionelle Obstblütenfest. Diese Veranstaltung findet das zehnte Mal statt. Die Hellerauer laden zu dieser Freiluftveranstaltung auch uns Marienbrunner ein. Wer teilnehmen möchte, sollte sich bitte bis 15. März bei einem Mitglied des Vorstandes oder per E-Mail (Rückseite des Mitteilungsblattes) melden.

Oster-Girlande am Denkmalsblick

In vielen Wohnstuben und Vorgärten künden bunte Eier die Osterzeit an. Zum dritten Mal soll unsere Oster-Girlande am Denkmalsblick, nördlicher Arminiushof, hängen. Ab Samstag, den 30. März, wird eine Girlande gespannt sein. Wer mag, kann dann gern ein Ei als Gruß und zur Freude für viele dazu hängen. Frohe Ostern!

Frühlingsliedersingen im Mai

Wir wollen wieder gemeinsam mit Reiner Schubert auf dem Arminiushof singen. Das genaue Datum erfahren Sie rechtzeitig durch entsprechende Plakate.

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

Am 25. Mai, 11 Uhr, Arminiushof, laden wir turnusgemäß alle Vereinsmitglieder zur Mitgliederversammlung ein. Diesmal möchten wir mit einem gemeinsamen Frühstück ab 10 Uhr auf dem Arminiushof beginnen. Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung.

Wer über die Mitgliedschaft hinaus im Vorstand mitarbeiten möchte, möge sich bitte beim Vorstand melden. Gäste sind herzlich willkommen.

Quellenfest am Johannistag

Am 24. Juni, 19 Uhr, sind Sie alle ganz herzlich zum traditionellen Fest an der Marienquelle eingeladen. An diesem Abend soll die neue Inschrift an der Marienquelle erstmals offiziell gezeigt werden.





www.immobilie-sorgenfrei-verkaufen.de

Impressum

Herausgeber: Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.

Gerd Voigt Ronald Börner
Vorsitzender Vorstandsmitglied
verantw. Redakteur Information/Post
Am Bogen 6 Denkmalsblick 5
04277 Leipzig 04277 Leipzig

Anzeige/Werbung

Hendrik Geisler

Internet: http://www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de Mail: kontakt@gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de